

Pure Romantik: Bäume als Denkmale

An vielen Stellen in Edertal prägen sie mit prächtigen Kronen die Landschaft

VON WOLFGANG LÜBCKE

Edertal – Schwere Zeiten herrschen angesichts der Trockenheit für viele Bäume im Edertal. Einige ganz besondere unter ihnen haben viele vergleichbare Prüfungen in ihrem langen Leben überstanden: Es sind alte „Solitärbäume“, einzeln stehende Naturdenkmale und damit im Rang „rechtsverbindlich festgesetzter Einzelschöpfungen der Natur“. Wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit stehen sie unter speziellem Schutz.

Ein Kennzeichen vereint all diese wunderbaren Methusalem-Exemplare: Sie stehen allein auf weiter Flur und entwickelten bar jeder Konkurrenz ihre arteigenen Kronen in vollendeter Form. Der Anblick dieser Ästhetik bedeutet vielen Menschen Naturerleben. In alten Zeiten galten solche mächtigen Bäume als heilig. Später spielte oft der Nutzungsaspekt eine Rolle: als Dorfbaum, Gerichtsbaum oder romantische Kulisse für den Tanzplatz.

Mehrere Eichen und Linden geschützt

In der Naturdenkmalverordnung des Landkreises Waldeck-Frankenberg sind zum Schutz und zur Erhaltung viele solcher Bäume aufgeführt. In Edertal sind es die Ziegeneiche und die Karolineneneiche bei Königshagen, die Heidenbluteiche an der Kreisgrenze bei Bergheim und eine weitere alte Eiche im Wald östlich der Bergheimer Hepemühle, zwei Linden an der Kirche von Gellershausen und die Mehler Friedhofslinde.



Diese musste allerdings aus Gründen der Verkehrssicherung gekürzt werden. So verliert sie demnächst ihre Schutzwürdigkeit als Naturdenkmal.

In Edertal gibt es aber einige weitere besonders schöne Einzelbäume, die das Prädikat Naturdenkmal verdienen und behalten, dazu drei Beispiele:

Doppelstämmige Wildbirne hinter dem Sengelsberg bei Böhne in Richtung Netze: Ihre kleinen Früchte sind holzig, deshalb wird die Wildbirne auch Holzbirne genannt. Im Herbst bietet die rote Far-

be der Blätter ein imposantes Bild. Das Alter des Baumes wird auf mindestens 100 Jahre geschätzt.

Die alte Stieleiche zwischen Sengelsberg und Eschgraben bei Böhne: Wer den herrlichen Fernblick vom Sengelsberg aus genießt, entdeckt sie in der Feldflur mit den Bergen des Nationalparks Kellerwald-Edersee im Hintergrund.

Eine Hainbuche mit schirmförmiger Krone steht am Galgenkopf bei Affoldern: Andere ältere Hainbuchen in Eichen-Hainbuchenwäldern und an Waldrändern konn-



Anblicke, die nicht nur Naturschutz-Hezen höher schlagen lassen: diese Wildbirne (oben) in der Böhner Gemarung und diese Hainbuche bei Affoldern zählen zu den Edertaler Bäumen mit Denkmal-Status. FOTOS: SIGRID MEIER/PR

ten im Gegensatz zu ihr keine prächtige Exemplar aber den breite Krone bilden. Auf Tieren Schatten. der Viehweide spendet dieses

» ARTIKEL UNTEN